

VORWORT

Als vor etwa drei Jahren der erste Teil dieses Werkes erschien, hatte bereits eine Umwälzung auf allen Gebieten der Bautechnik begonnen, die heute noch in vollem Flusse ist und sich insbesondere auch auf die Straßenbautechnik erstreckt. Es ist deshalb auf vielen Gebieten heute nicht möglich, eine endgültige Stellung zu beziehen, verändern sich ja die Ansichten der Fachleute und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung oft so rasch, daß sie schon überholt sind, ehe sie gedruckt werden konnten. Der Verfasser hat sich daher auch in Teil 2 dieses Werkes bemüht, dem Leser nicht nur fertige Rezepte zur Lösung der verschiedenen Aufgaben des Straßenbaus zu geben, sondern durch Beleuchtung der Probleme von allen Seiten her Verständnis für die grundsätzlichen Bedingungen des modernen Straßenbaus zu erwecken. Es erschien ihm daher angebracht, auch auf Nebengebiete etwas ausführlicher einzugehen; denn Stütz- und Futtermauern, Durchlässe und Brücken, Leiteinrichtungen sowie ingenieurblogische und landschaftsgestalterische Fragen sind so sehr integrale Bestandteile des Komplexes Straße, daß der Straßenbauingenieur um eine eigene Stellungnahme nicht herumkommt, unbeschadet der Notwendigkeit, für viele Sonderfragen den Spezialisten zu Rate zu ziehen.

Die Aufgaben, die des Straßenbauers auf den Gebieten des Autobahnbaues, des Landstraßenbaues und besonders auch des Stadt- und Siedlungsstraßenbaues in unserer Republik harren, sind so groß und bedeutsam, daß zu ihrer Bewältigung nur umfassend ausgebildete Ingenieurkader in der Lage sein werden. Aber nicht nur durch gewaltige Straßenbauten, auch durch die Notwendigkeit wirtschaftlicher und hochproduktiver Straßenunterhaltung werden mehr denn je die Kenntnisse und Fähigkeiten der Straßenbauingenieure auf die Probe gestellt werden.

Aus der Erkenntnis dieser Tatsachen leitet der Verfasser den Wunsch und die Hoffnung her, daß das vorliegende Werk auch zu einer Zeit, in der noch alles im Fluß ist und auf vielen Gebieten der Straßenbautechnik noch keine abgeschlossenen Ergebnisse geboten werden können, unseren Studierenden und Praktikern der Straßenbautechnik eine willkommene Hilfe zur Bewältigung ihrer Aufgaben sein wird.

Mit den beiden Teilen des Werkes Straßenbau wurde versucht, den Gesamtkomplex dieses Teilgebietes des Verkehrsbaues in einer geschlossenen Gesamtübersicht darzustellen. Allen Fachkollegen, die hierzu wertvolle Anregungen beisteuerten, sei hiermit Dank ausgesprochen. Besonderer Dank gebührt auch dem Verlag für sein stets verständnisvolles Eingehen auf die Wünsche des Verfassers und seine Bemühungen um die Ausstattung des Werkes.

Berlin, im Frühjahr 1960

J. KASTL